

Fronleichnamsprozession

2006

Kommt und seht – Gott ist die Liebe

**Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Würzburg – Liturgie-
referat**

© DV Paul Weismantel, Dr. Stephan Steger

Am Ende der Messfeier

Besinnung

Lektor 1: Wir haben das Wort Gottes gehört und die Eucharistie gefeiert. Doch unser Gottesdienst, unser gemeinsames Beten und Singen, das Hören auf den Ruf Gottes und die Anbetung sollen noch nicht zu Ende sein. Wir wollen gemeinsam durch die Straßen unserer Stadt ziehen und den Weg unserer Gottesdienstgemeinschaft so fortsetzen.

Lektor 2: Unsere Stadt ist unser Lebensraum. Viele von uns wohnen hier, arbeiten hier, kaufen hier ein oder genießen die Stunden ihrer Freizeit. Viele Orte in dieser Stadt stehen stellvertretend für Bereiche unseres Lebens.

Lektor 1: Wir gehen nicht alleine hinaus. Jesus Christus selbst ist in unserer Mitte. Er soll uns an jedem Ort unserer Stadt, in jedem Bereich unseres Lebens genauso nahe sein wie wir ihn jetzt in der Eucharistiefeier erfahren durften. Zum Zeichen dafür geht er mit uns im heiligen Brot.

Lektor 2: Damit die Prozession eine würdige Form findet, bleiben Sie bitte an Ihren Plätzen, bis die Ordner Sie in den Fluss der Prozession einreihen.

Im Dom gehen wir in Dreierreihen, draußen bilden wir Sechserreihen. Versuchen Sie, innerhalb der Prozession immer aufzuschließen, damit sich keine größeren Lücken bilden.

Beachten Sie bitte auch die Ordnung am Residenzplatz: Dort bleiben wir in der Prozessionsordnung stehen, weil wir dann in dieser Ordnung weiter zum Schlusssegen vor die Neumünsterkirche ziehen.

Zum Auszug

Lied: „Christen singt mit frohem Herzen“, GL 874,1-6

Zum Beginn der Prozession

Besinnung

Lektor 1: “Kommt und seht!” Diese Aufforderung Jesu aus dem ersten Kapitel des Johannesevangeliums hat unser Bischof als Überschrift und Leitwort seines diesjährigen Hirtenbriefes zur österlichen Bußzeit gewählt. Dieser Ruf des Anfangs wird uns auch durch die heutige Fronleichnamsprozession auf unserem Weg durch unsere Stadt begleiten. Seit der Berufung der ersten Jünger durch den Herrn ist diese Zeugen- und Berufungskette nie mehr abgerissen. Zu allen Zeiten, bis in unsere Tage haben Frauen und Männer dieses Wort als ihre höchst persönliche Einladung in die Freundschaft mit Jesus verstanden. Sie haben darauf Antwort gegeben durch ihre Lebensform und ihre Lebensgestaltung. Ihre je eigene Lebenshingabe und Lebensaufgabe ist aus diesem Wort erwachsen und von diesem Wort getragen. So hat durch sie dieses Wort immer wieder eine neue Gestalt, ein konkretes Gesicht und eine persönliche Geschichte erfahren.

Lektor 2: “Kommt und seht!” Dieses Urwort gilt auch uns. Jede und jeder darf sich davon angesprochen wissen. Mit einem jeden Menschen hat Jesus Großes im Sinn. Er ist zu uns gekommen, er kommt uns immer wieder neu entgegen, damit alle Menschen durch ihn wahres und erfülltes Leben finden.

“Kommt und seht!” Dieses Grundwort jeder Berufung erinnert uns daran, dass der Herr selbst es ist, von dem jede Berufung ausgeht. Von ihm geht die Initiative aus. Er selbst ist das göttliche Wort, das Fleisch geworden ist. Er setzt den Anfang. Er spricht die Einladung aus. Er will mit uns in Kontakt und ins Gespräch kommen, damit wir aus dieser Zwiesprache leben.

Lektor 1: **“Kommt und seht!”** Diese beiden Worte bilden den Anfang jeder Berufungsgeschichte durch die Jahrhunderte der Kirche. Frauen und Männer haben darauf hin ihre Heimat, Eltern, Geschwister, Haus und Hof verlassen und sind Christus nachgefolgt. Sie haben ein neues Leben mit ihm begonnen und es voll und ganz auf ihn gebaut.

So war es bei Augustinus, mit seinem brennenden, unruhigen und sehnsüchtigen Herzen.

So war es bei Franziskus, mit seiner großen Liebe zur Armut, zu den Kleinen und Schwachen und zu allen Geschöpfen.

So war es bei Angela Merici, bei Ignatius von Loyola, bei Mary Ward und den vielen Gründerinnen und Gründergestalten der verschiedenen Ordensgemeinschaften, die – Gott sei Dank – auch hier in unserer Stadt leben.

Lektor 2: **“Kommt und seht!”** Menschen haben in ihrem eigenen Leben erfahren, welche Spreng- und Spannkraft in diesen Worten steckt. Sie haben erfahren und erfahren auch heute, dass dies keine leeren Versprechungen sind, sondern Worte voller Geist und Leben. Worte, die sich bewähren und bewahrheiten, die sich füllen mit Kraft und Wahrheit. Worte, die sich erfüllen, wenn man sich mit ganzem Herzen auf sie einlässt und ihnen folgt. In der Nachfolge Christi werden diese Worte zur Wegweisung und Richtschnur, an der das Leben immer wieder neu ausgerichtet wird. Sie werden zum Licht und zur Kraftquelle auf dem manchmal auch mühsamen und steinigen Weg.

Lied: “In Brots- und Weinsgestalten”, GL 876, 1-3

Besinnung

Lektor 1: Unser Leben wächst durch Begegnung. Es ist vor allem Geschenk, Anruf und Erwählung. Im Sakrament der Taufe hat Gott jede und jeden von uns persönlich erwählt und beim Namen gerufen. Er hat uns aus dem offenen Himmel seinen heiligen Geist ins Herz gelegt. Er hat Wohlgefallen an uns gefunden. Durch nichts wird er sich davon abbringen lassen, für uns da zu sein, uns zu lieben und für uns zu sorgen. Sein schöpferisches und liebevolles Ja-Wort ist und bleibt der tragfähigste Grund unserer Existenz. Darauf können wir bauen und vertrauen. "Gott ist Liebe!" (1Joh 4,8). Mit diesem Wort aus dem ersten Johannesbrief hat unser Papst Benedikt seine erste Enzyklika überschrieben. Er hat uns dazu eingeladen, dieses Geheimnis unseres Lebens immer wieder neu zu betrachten, im Herzen zu erwägen und durch unser Leben zu beantworten.

Lektor 2: Hören wir, was uns der Papst in seinem Lehrschreiben sagt: "In der Tat gibt es eine vielfältige Sichtbarkeit Gottes. In der Geschichte der Liebe, die uns die Bibel erzählt, geht er uns entgegen, wirbt um uns –bis hin zum Letzten Abendmahl, bis hin zu dem am Kreuz durchbohrten Herzen, bis hin zu den Erscheinungen des Auferstandenen und seinen Großtaten, mit denen er durch das Wirken der Apostel die entstehende Kirche auf ihrem Weg geführt hat. Und in der weiteren Geschichte der Kirche ist der Herr nicht abwesend geblieben: Immer neu geht er auf uns zu – durch Menschen, in denen er durchscheint; durch sein Wort, in den Sakramenten, besonders in der Eucharistie."

Lektor 1: Wir tun gut daran, uns immer wieder an diese Vorgabe und Grundlage unseres Lebens zu erinnern. Wir können einander keinen besseren Dienst erweisen als uns darin zu vergewissern, dass Gott für uns und unter uns gegenwärtig ist. Sein Wohlwollen, sein Erbarmen, seine Liebe sind immer zuvorkommend und entgegenkommend uns Menschen gegenüber. In der oft so banalen Wirklichkeit der Welt und unseres Lebens will Gott von uns gesucht und gefunden werden. In allem will er uns begegnen und umarmen.

Lektor 2: Aus dieser Überzeugung erwächst die Haltung einer tiefen Achtsamkeit und Ehrfurcht, einer echten Wertschätzung im Umgang miteinander. Je aufmerksamer wir durch die Welt gehen, um so mehr werden wir die verborgene, die unsichtbare und zugleich aufscheinende Wirklichkeit Gottes geheimnisvoll erahnen und erfahren. Pater Alfred Delp sagt: „Das eine ist mir so klar und spürbar wie selten: Die Welt ist Gottes so voll. Aus allen Poren der Dinge quillt er uns gleichsam entgegen. Wir aber sind oft blind. Wir bleiben in den schönen und bösen Stunden hängen und erleben sie nicht durch bis an den Brunnenpunkt, an dem sie aus Gott herausströmen. Das gilt für alles Schöne und auch für das Elend. In allem will Gott Begegnung feiern [...] und will die anbetende, hingebende Antwort.“

Lied: „Du gabst, o Herr, aus Liebe“, GL 876,6-8
--

Auf dem Weg zum Stationsaltar

Lobpreis

Lektor 1: Herr Jesus Christus, wir sind heute in feierlicher Prozession mit dir und zu dir unterwegs durch die Straßen unserer Stadt. Was wir tagein, tagaus im Sakrament der Eucharistie in schlichter Weise tun, das feiern wir heute groß in aller Öffentlichkeit. Wir bekennen dir – du bist für uns der Weg, die Wahrheit und das Leben!

Alle: Du bist für uns der Weg, die Wahrheit und das Leben!

Lektor 2: Viele Menschen sind heute orientierungslos und irren ziellos durch ihr Leben. Sie suchen nach Halt und Sinn. Sie brauchen Ermutigung und Vertrauen für ihren persönlichen Lebensweg. Auch wir selbst brauchen immer wieder deine Unterstützung in den vielfältigsten Situationen unseres Lebens. Darum rufen wir zu dir:

Alle: Du bist für uns der Weg, die Wahrheit und das Leben!

Lektor 1: Herr Jesus Christus, du hast uns im Sakrament der Eucharistie das große Vermächtnis und das bleibende Gedächtnis deiner Hingabe geschenkt. Du willst uns darin stärken auf unserem Weg durch die Zeit. Darum sehnst du dich immer neu danach, dieses heilige Mahl mit uns zu feiern, um uns darin mit deiner Liebe zu erneuern und zu versöhnen. Darum bekennen wir:

Alle: Du bist für uns der Weg, die Wahrheit und das Leben!

Lektor 2: Viele Menschen in unserer Zeit sind vereinsamt und fühlen sich allein gelassen mit ihrer Not, ihrer Angst und ihrer Trauer. Sie fühlen sich überfordert und den Belastungen des Lebens nicht gewachsen. Sie tun sich schwer, auf andere zuzugehen, um Kontakte zu knüpfen. Sie sehnen sich nach guten Begegnungen und tragfähigen Beziehungen. Für sie alle rufen wir zu dir:

Alle: Du bist für uns der Weg, die Wahrheit und das Leben!

Lektor 1: Herr Jesus Christus, du hast deinen Jüngern beim letzten Abendmahl die Füße gewaschen, um ihnen so einen handfesten Beweis deiner dienenden Liebe zu schenken. Du hast ihnen und uns darin aufgetragen, dass auch wir einander in dieser ehrfürchtigen und wohlwollenden, in dieser dienenden und demütigen Haltung begegnen und behandeln sollen. Du bist und bleibst das große Vorbild echter und wahrer Liebe. Darum bekennen wir uns zu dir:

Alle: Du bist für uns der Weg, die Wahrheit und das Leben!

Lektor 2: Tag für Tag folgen Menschen dem Beispiel deiner Liebe. Sie erweisen anderen lebenswichtige Liebesdienste. Es werden Alte und Kranke, Behinderte und Hilflose gepflegt und betreut. Eheleute stellen um der Liebe willen eigene Wünsche zurück. Eltern bringen Opfer für ihre Kinder und verzichten auf persönliche Interessen. Priester und Ordensleute sind für andere Menschen da, um ihnen zu dienen und zu helfen. Frauen und Männer setzen sich ehrenamtlich ein und tragen viel bei für das Leben und Gelingen von menschlicher Gemeinschaft. Mit ihnen allen rufen wir zu dir:

Alle: Du bist für uns der Weg, die Wahrheit und und das Leben!

Lied: "Kommt her, ihr Kreaturen all" GL 872,1-2

Lobpreis

Lektor 1: Unser Papst sagt in seinem Lehrschreiben: „In der Liturgie der Kirche, in ihrem Beten, in der lebendigen Gemeinschaft der Gläubigen erfahren wir die Liebe Gottes, nehmen wir ihn wahr und lernen so auch, seine Gegenwart in unserem Alltag zu erkennen. Er hat uns zuerst geliebt [...]; deswegen können auch wir mit Liebe antworten. Gott schreibt uns nicht ein Gefühl vor, das wir nicht herbeirufen können. Er liebt uns, lässt uns seine Liebe sehen und spüren, und aus diesem »Zuerst« Gottes kann als Antwort auch in uns die Liebe aufkeimen.“

Wir wollen dem lebendigen und unter uns gegenwärtigen Gott danken mit den Worten eines altehrwürdigen Hymnus, wie er uns im Epheserbrief (Eph 1, 3 – 14) überliefert ist. Wir antworten nach jeder Anrufung: Gepriesen sei unser Gott, der die Liebe ist.

Alle: Gepriesen sei unser Gott, der die Liebe ist.

Lektor 2: Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus. Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel. Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Erschaffung der Welt, damit wir heilig und untadelig leben vor Gott. Darum ehren wir Gott mit unserem gemeinsamen Bekenntnis:

Alle: Gepriesen sei unser Gott, der die Liebe ist.

Lektor 1: Er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, seine Töchter und Söhne zu werden durch Jesus Christus und nach seinem gnädigen Willen zu ihm zu gelangen, zum Lob seiner herrlichen Gnade. Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn. Wir wollen Gott loben und preisen für das Geheimnis unserer Erwählung und Berufung:

Alle: Gepriesen sei unser Gott, der die Liebe ist.

Lektor 2: Durch sein Blut haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden nach dem Reichtum seiner Gnade. Durch sie hat er uns mit aller Weisheit und Einsicht reich beschenkt und hat uns das Geheimnis seines Willens kundgetan, wie er es gnädig im Voraus bestimmt hat. Lasst uns Gott gemeinsam loben und danken für die Gnade der von ihm geschenkten Versöhnung:

Alle: Gepriesen sei unser Gott, der die Liebe ist.

Lektor 1: Er hat beschlossen, die Fülle der Zeiten heraufzuführen, in Christus alles zu vereinen, alles, was im Himmel und auf Erden ist. Durch ihn sind wir auch als Erben vorherbestimmt und eingesetzt nach dem Plan dessen, der alles so verwirklicht, wie er es in seinem Willen beschließt. Darum wollen wir Gott für seinen Heilswillen und Heilsplan für uns Menschen aufrichtig loben und preisen:

Alle: Gepriesen sei unser Gott, der die Liebe ist.

Lektor 2: Wir sind zum Lob seiner Herrlichkeit bestimmt, die wir schon früher auf Christus gehofft haben. Durch ihn haben auch wir das Wort der Wahrheit gehört, das Evangelium von unserer Rettung. Durch ihn haben wir das Siegel des verheißenen Heiligen Geistes empfangen. Wir wollen unserem Gott danken für sein schöpferisches und rettendes, sein heilendes und befreiendes, sein wahres und kostbares Wort, das er uns immer wieder neu zusagt.

Alle: Gepriesen sei unser Gott, der die Liebe ist.

Lektor 1: Der Geist ist der erste Anteil des Erbes, das wir erhalten sollen, der Erlösung, durch die wir Gottes Eigentum werden, zum Lob seiner Herrlichkeit. Aus ganzem Herzen wollen wir uns dieser Ehre, die Gott uns schenkt auch würdig erweisen. Mit all unseren Kräften wollen wir aus dem Geist leben, mit dem Gott uns erfüllt hat. Als Gottes einzigartige Ebenbilder und wertvolles Eigentum wollen wir unseren Weg in der Welt gehen. Überall und zu jeder Zeit soll Gott von uns und allen Menschen verherrlicht werden.

Alle: Gepriesen sei unser Gott, der die Liebe ist.

Lied: "Ihr Patriarchen allgemein", GL 872,3-4
--

Besinnung

Lektor 2: Unser Papst schreibt in seiner Enzyklika: "Zur Reife der Liebe gehört es, dass sie alle Kräfte des Menschseins einbezieht, den Menschen sozusagen in seiner Ganzheit integriert. Die Begegnung mit den sichtbaren Erscheinungen der Liebe Gottes kann in uns das Gefühl der Freude wecken, das aus der Erfahrung des Geliebtseins kommt. Aber sie ruft auch unseren Willen und unseren Verstand auf den Plan." – so weit die Worte von Papst Benedikt.

Immer geht es in der echten Liebe ums Ganze. In der Frage nach dem wichtigsten Gebot gibt Jesus die Antwort: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und samt den Propheten.“ (Mt 22, 37–39)

Lektor 1: Wir wollen das Wunder der gottmenschlichen Liebe in unserem Leben aufmerksam bestaunen. Wir wollen die Geschenke der Liebe Gottes dankbar empfangen und großzügig miteinander teilen. Wir wollen an die Liebe glauben, um aus ihr und für sie zu leben. Wir wollen das Geheimnis der Liebe schätzen und schützen, wo immer wir ihm begegnen. Dankbar beten wir:

Alle: Gott, du hast uns erwählt in deiner Liebe zu bleiben.

Lektor 2: Im Geheimnis Gottes, in seiner Liebe können wir gut leben. Wir können daraus schöpfen und empfangen. Er schenkt uns darin alles, was wir zu einem erfüllten und sinnvollen Leben brauchen. Die heilenden und erneuernden Kräfte seiner Liebe hat er uns ins Herz gelegt, damit sie in uns wachsen und reifen. Darum rufen wir:

Alle: Gott, du hast uns erwählt, in deiner Liebe zu bleiben!

Lektor 1: Wir leben in einer Zeit schneller Entwicklungen und vielfältiger Veränderungen. Das einzig Bleibende ist der ständige Wandel. In den gravierenden Umbrüchen der gegenwärtigen Zeit in Kirche und Welt will Gott uns ermutigen und stärken. Er will Zuversicht und Hoffnung in uns wecken und fördern. Wir können und dürfen bei allen Fragen und Zweifeln, in aller Verunsicherung und Erschütterung getrost in die Zukunft blicken. So bekennen wir:

Alle: Gott, du hast uns erwählt, in deiner Liebe zu bleiben.

Lektor 2: In der Gegenwart Gottes finden wir Geborgenheit und Schutz, aber auch Ansporn und Durchhaltevermögen. Aus seinem Wort hören wir Zusage und Anfrage, Weisung und Auftrag, Frage und Antwort. Dieses göttliche Wort braucht im Lärm der Zeit in uns Räume der Stille und des aufmerksamen Hörens. Mit ihm wollen wir betend im Gespräch bleiben und durch unser Leben Antwort geben. Darum beten wir:

Alle: Gott, du hast uns erwählt, in deiner Liebe zu bleiben.

Lektor 1: Die Fragen und Sorgen vieler Menschen in unserer Umgebung und in der weiten Welt wollen wir nicht überhören, sondern ernst nehmen. Wir wollen Anteil nehmen an der Trauer und Angst, am Bangen der Menschen um ihren Arbeitsplatz und gute Arbeits- und Lebensbedingungen. Die ungerechte Verteilung der Güter dieser Erde ist uns nicht gleichgültig. Wir wollen üben und lernen, was es heißt wirklich solidarisch in dieser einen Welt zu leben. Wir rufen:

Alle: Gott, du hast uns erwählt, in deiner Liebe zu bleiben.

Lektor 2: So oft schon haben wir sichtbar und hautnah die Hilfe Gottes in allen möglichen Gefahren und Nöten erfahren. Zeichen und Wunder seiner Liebe geschehen immer wieder vor unseren eigenen Augen. Mit einem alten Hymnus aus dem Stundengebet der Kirche beten wir: Öffne meine Augen Herr, für die Wunder deiner Liebe. Mit dem Blinden rufe ich, Heiland mache, dass ich sehe.

Öffne meine Ohren Herr, für den Anruf meiner Nächsten. Lass nicht zu, dass sich mein Herz ihrer großen Not verschließe.

Öffne meine Hände Herr, Bettler stehen vor meiner Türe und erwarten ihren Anteil. Christus mache, dass ich teile. Darum wiederholen wir gemeinsam:

Alle: Gott, du hast uns erwählt, in deiner Liebe zu bleiben.

Lied: "Ihr Fisch' im Meer, ihr Tier' im Feld", GL 872,5-6
--

Besinnung:

Lektor 1: Gott, du Freund unseres Lebens. Du bist nicht fern; nichts von dem, was unser alltägliches Leben ausmacht ist dir fremd. Du bist persönlich vertraut mit einem jeden einzelnen Menschen. Du gibst und nimmst Anteil. In Jesus hast du dich uns mitgeteilt und geoffenbart. In ihm hast du dich uns geschenkt, um uns zu befreien von der Angst um uns selbst.

Lektor 2: Gott, du Freund unseres Lebens. Schon von Ewigkeit her hast du den Bund der Freundschaft mit uns Menschen geschlossen und ihn immer wieder erneuert und bekräftigt. Jesus hat uns erwählt in Freundschaft mit ihm zu leben. Er kennt auch die versteckten Knechtschaften und Gefangenschaften, die uns so oft zu schaffen machen und hindern als seine Freunde zu leben.

Darum bekennen wir:

Alle: Herr Jesus Christus, wir grüßen dich als Freund unseres Lebens!

Lektor 1: Wir hören die tröstlichen und ermutigenden Worte aus deinen Abschiedsreden. Wir erfahren deine Nähe und Treue in Zeiten des Glücks und der Freude, aber ebenso auch in den schweren Stunden der Not und Bedrängnis. Wir lassen uns manchmal viel zu schnell entmutigen, anstatt uns noch mehr auf dich zu verlassen. Wir trauen dir oft zu wenig und erfahren, wie hilflos und schwerfällig wir sind. Wir beten:

Alle: Herr Jesus Christus, wir grüßen dich als Freund unseres Lebens!

Lektor 2: Wir sind besorgt um die Zukunft und Entwicklung unserer Kirche. Wir erleben bei Priestern und Ordensleuten eine oft bedrückende Überalterung. Wir sehen die vielschichtigen Sorgen und Probleme der Eheleute und Familien. In manchen unserer Gemeinden herrscht viel Resignation. Wir wollen uns an Christus wenden und zu ihm rufen:

Alle: Herr Jesus Christus, wir grüßen dich als Freund unseres Lebens!

Lektor 1: Wir sehen vor Ort in unseren Gemeinden den Einsatz von jungen Leuten in der Ministranten- und Jugendarbeit. Viele junge Erwachsene sind erneut auf der Suche nach Sinn und Erfüllung für ihren Lebensentwurf. Ältere und alt Gewordene in der Nachfolge Jesu blicken dankbar und versöhnt auf ihr Lebenswerk zurück. Wir schauen auf zu Christus und bekennen uns zu ihm:

Alle: Herr Jesus Christus, wir grüßen dich als Freund unseres Lebens!

Lektor 2: Im Stillen und Verborgenen geschieht – auch in unserer Zeit - viel Gutes, das keine Schlagzeilen macht. Es nehmen Menschen Anteil am Leben ihrer Nächsten in einer schweren Krankheit, in den Einschränkungen und Beschwerden des Alters, in der Trauer um einen lieben Menschen. Es bereiten Menschen einander Freude und pflegen das hohe Gut der Freundschaft. Mit dankbarem Herzen rufen wir deshalb zu Christus:

Alle: Herr Jesus Christus, wir grüßen dich als Freund unseres Lebens!

Lektor 1: Durch alle Höhen und Tiefen unseres Lebens hindurch begleitet uns die Zusage und Zuwendung deiner Freundschaft. Dankbar wollen wir uns immer wieder daran erinnern und uns davon berühren und führen lassen. Wie die beiden Jünger auf ihrem Weg bitten auch wir: Herr, bleibe bei uns, wenn es Abend wird; bleibe bei uns am Abend des Lebens, am Abend der Welt. Darum wenden wir uns an Christus:

Alle: Herr Jesus Christus, wir grüßen dich als Freund unseres Lebens!

Lied: "Kommt und lobet ohne End", GL 875,1-3

Besinnung

Lektor 1: Hören wir im weiteren Verlauf unseres Prozessionsweges Gedanken aus dem diesjährigen Fastenhirtenbrief unseres Bischofs:

Lektor 2: Wir können Gott als Liebe und Liebenden erkennen, wenn wir uns Zeit nehmen, um seine Spuren in der Schöpfung und in unserem eigenen Leben zu entdecken -

Lektor 1: Wir können Gottes geheimnisvolle Liebe erkennen, wenn wir sein Wort in der Heiligen Schrift aufmerksam hören und in uns aufnehmen -

Lektor 2: Immer sind wir von Gott eingeladen, an den unterschiedlichen Gottesdiensten teilzunehmen und vor allem die Heilige Messe als „Quelle und Mitte allen kirchlichen Tuns“ aktiv mitzufeiern, wie es das Zweite Vatikanische Konzil betont hat.

Lektor 1: Im Kommunionempfang wird uns wohl die dichteste Weise der Begegnung mit dem lebendigen Herrn geschenkt. Das persönliche Gebet als freundschaftliches Verweilen und Zwiesprache mit Jesus Christus wird zur starken Brücke zwischen Gott und uns.

Lektor 2: In der eucharistischen Verbindung mit Jesus verwirklicht sich auf intensivste Weise die Kommunikation zwischen dem unfassbaren Gott und uns in unserer oft so zerbrechlichen und begrenzten Alltagserfahrung.

Lektor 1: Wenn wir Gott als Liebe und Liebenden erfahren wollen, müssen wir uns auch genügend Zeit für ihn nehmen und bereit sein, ihn zu hören. Für Wichtiges und Liebenswertes nehmen wir uns ja auch sonst Zeit.

Lied: "Segne uns, o liebster Gott", GL 875, 4+5
--

Besinnung

Lektor 2: Bischof Friedhelm sagt uns weiter:

- Was erfahren suchende und fragende Menschen heute durch uns im Alltag?
- Wie erleben sie uns in unserem Verhalten?
- Können sie uns als betende Menschen erkennen – bei den Mahlzeiten, in einem Gottesdienst in der Kirche oder auch anbetend vor dem Tabernakel?

Lektor 1: Unsere Gemeinden mit all ihren unterschiedlichen Gruppen und Verbänden sind nur dann zukunftsfähig, wenn sie den Menschen Räume eröffnen, in denen sie etwas von der Liebe Gottes erfahren können.

Lektor 2: Wir brauchen Gemeinden und Pfarreiengemeinschaften, in denen Menschen in überschaubaren Gruppen ihren Glauben und ihr Leben miteinander teilen, um so aus der Liebe Gottes zu leben.

Lektor 1: Wir brauchen Frauen und Männer, die einladend, aber nicht vereinnahmend die Aufforderung Jesu „Kommt und seht!“ durch ihre konkrete Hilfsbereitschaft sichtbar und erfahrbar werden lassen.

Lektor 2: Wir brauchen mehr denn je junge Menschen, von denen der Funke der Begeisterung im Glauben auf andere überspringt, wie es der Weltjugendtag so eindrucksvoll gezeigt hat.

Lektor 1: Richten wir unser Augenmerk auf das „Kommt und seht!“ In diesem Wort Jesu wird uns liebevoll ans Herz gelegt, dass wir bei ihm immer willkommen sind.

Lektor 2: Bei ihm finden wir alles, wovon wir wahrhaft gut leben können. Bleiben wir in seiner Liebe, was immer auch geschehen mag, und lassen wir uns von ihm senden, diese Liebe zu leben.

Lied: "Gib, o Herr, zu jeder Zeit", GL 875,7

Besinnung

Lektor 1: Herr Jesus Christus, du hast uns ein einziges Gebot eindringlich ans Herz gelegt und aufgetragen, lieben zu lernen und in deiner Liebe zu bleiben.

Lektor 2: Du bist gekommen, damit wir das Leben in Fülle haben. Du hast uns erwählt in Freundschaft mit dir zu leben und darin wahre Lebensfreude zu erfahren – wir rufen zu dir:

Alle: Hilf uns, in deiner Liebe zu bleiben!

Lektor 1: Du bist der Weinstock, wir sind die Rebzweige. Nur aus der engsten und tiefsten Verbindung mit dir können wir in unserem Leben die Frucht bringen, zu der du uns berufen hast – wir bitten dich:

Alle: Hilf uns, in deiner Liebe zu bleiben!

Lektor 2: Du bist das Brot des Lebens. Du allein kannst und willst den tiefsten Lebenshunger in uns Menschen stillen und uns stärken mit deiner göttlichen Kraft auf unserem Weg – wir beten zu dir:

Alle: Hilf uns, in deiner Liebe zu bleiben!

Lektor 1: Du bist das Weizenkorn, das in die Erde gefallen und gestorben ist, um in uns als neue Saat aufzugehen und Frucht zu bringen. Stärke unser manchmal so schwaches Vertrauen in das Geheimnis von Wachstum und Reife – wir bitten dich:

Alle: Hilf uns, in deiner Liebe zu bleiben!

Lektor 2: Du bist gekommen, um Feuer auf diese Erde zu bringen, damit es unsere Herzen ergreife, entzünde und verwandle. Vertiefe unsere manchmal so laue und halbherzige Liebe – wir rufen zu dir:

Alle: Hilf uns, in deiner Liebe zu bleiben!

Lektor 1: Du hast uns den Geist der Hoffnung und Zuversicht geschenkt, damit wir sie in unserer Welt und für die Menschen sichtbar und spürbar werden lassen. Begeistere und befähige du uns mit dem langen Atem der Hoffnung und Geduld – wir beten zu dir:

Alle: Hilf uns, in deiner Liebe zu bleiben!

Lied: "Christus, Schöpfer aller Welt", GL 878,1-2

Dankgebet

Lektor 2: Wir wollen beten: Du Gott unseres Lebens, dir verdanken wir alles, was wir sind und haben. Du schenkst uns die Zeit und die Kraft, die wir zum Leben brauchen. Von dir kommen all die vielen Gaben, Gnaden und Wohltaten, die wir im Laufe unseres Lebens schon empfangen haben und immer neu empfangen können.

Lektor 1: Wir sind deine geliebten und erwählten Menschenkinder. Du hast uns ins Dasein geliebt, den Lebensodem eingehaucht und bei unserem Namen gerufen. Wir sind nicht einem blinden Schicksal ausgeliefert, sondern schon immer und für immer in deiner unsichtbaren Hand. Nichts und niemand können uns scheiden von deiner abgrundtiefen und ewig jungen Liebe.

Lektor 2: Unsere Lebensgeschichte ist immer deine Liebesgeschichte mit uns. Es ist die immerwährende Heilsgeschichte, durch die du all das Unheil wandelst. Jesus Christus hat durch seinen Tod und seine Auferstehung die Mächte der Finsternis für immer und endgültig besiegt, damit wir als Kinder deines göttlichen Lichtes leben können. Darum beten wir gemeinsam:

Alle: Wir danken dir, o Gott, für alle Gaben, Gnaden und Wohltaten.

Lektor 1: Du hast Großes an uns getan. Mit der seligen Jungfrau und Mutter Maria, stimmen wir ein in das Lied ihres Magnifikat, in dem sie dich als den Gott und Schöpfer preist, der auf die Niedrigen und Kleinen größten Wert legt. Er nimmt sich all derer an, die nicht selbstherrlich und überheblich, sondern demütig und schlichten Herzens sind. Aus ganzem Herzen beten wir:

Alle: Wir danken dir, o Gott, für alle Gaben, Gnaden und Wohltaten.

Lektor 2: Täglich neu, o Gott, sind die Gnadengeschenke deiner Treue und deines Erbarmens. Du hast ein Herz für uns Menschen mit all unseren Schwächen, Ängsten, Nöten und Sorgen. Du gibst uns den Geist deiner Liebe, der Besonnenheit, der Kraft und Stärke, damit wir nicht im Unmut, im Missmut oder in Verzagtheit stecken bleiben, sondern zu deiner Ehre leben. Wir beten:

Alle: Wir danken dir, o Gott, für alle Gaben, Gnaden und Wohltaten.

Lektor 1: Du hörst niemals auf, o Gott, uns Menschen herauszuholen aus den Gräbern unserer Enttäuschungen und Niederlagen. Du führst uns zusammen als dein Volk, auch wenn dieser Weg durch trockene und weglose Wüsten führt. Du bleibst uns zugewandt, auch wenn wir dich nicht erkennen oder verstehen können. Jesus dein Sohn ist die Kraft, das Licht und das Brot auf unserem Weg zu und mit dir. Darum sprechen wir:

Alle: Wir danken dir, o Gott, für alle Gaben, Gnaden und Wohltaten.

Lektor 2: Dreifaltiger Gott, wir loben und preisen dich mit allen Menschen dieser Erde und den Engeln und Heiligen im Himmel. Jesus, dein Sohn gibt sich im Sakrament der Eucharistie hin für das Leben und das Heil der Welt. Heute feiern wir dieses hochheilige und unergründliche Geheimnis seiner Hingabe und Gegenwart. Darin hat er uns ein für alle mal mit sich und miteinander verbunden. Dieses allerheiligste Vermächtnis und Gedächtnis seiner Liebe zu uns wollen wir immer hoch in Ehren halten und durch unser Leben bezeugen. So beten wir durch ihn, Christus unseren Herrn. Amen.

Lied: "Du das Haupt der Kirche bist", GL 878,3-4

Am Stationsaltar

Gebet

- Lektor 1:** Herr Jesus Christus, du bist das Brot des Lebens, du bist gegenwärtig in unserer Mitte. In den Zeichen der Eucharistie, in deinem Leib und Blut dürfen wir dies erleben.
- Lektor 2:** Herr unter uns, wir beten dich an.
- Alle:** Herr unter uns, wir beten dich an.
- Lektor 1:** Du bist wie ein Weinstock, und wir sind die Reben. Du nährst uns mit deinem Leben und durch dich können wir wachsen.
- Alle:** Herr unter uns, wir beten dich an.
- Lektor 2:** Du bist uns nahe in deinem Wort. Durch deine Botschaft schenkst du uns die Kraft zur Umkehr und zum Leben.
- Alle:** Herr unter uns, wir beten dich an.
- Lektor 1:** Du bleibst in uns, wenn wir in dir bleiben. In unserem Leben müssen wir nie allein sein, weil wir nie von dir verlassen sind.
- Alle:** Herr unter uns, wir beten dich an.
- Lektor 2:** Du machst durch deine Gegenwart unser Leben fruchtbar. Deshalb ist unser Leben nicht umsonst gelebt, kein Kummer umsonst getragen, keine Mühe umsonst aufgebracht.
- Alle:** Herr unter uns, wir beten dich an.
- Lektor 1:** Du erhörst unsere Bitten. In allem, was uns bedrängt, können wir vertrauensvoll zu dir kommen und deiner Hilfe sicher sein.
- Alle:** Herr unter uns, wir beten dich an.
- Lektor 2:** Du liebst uns, wie dein Vater selbst uns liebt. Deshalb können wir und alle Menschen in deiner Liebe getröstet und geborgen sein.
- Alle:** Herr unter uns, wir beten dich an.
(kurze Stille)

Chor

Evangelium Joh 1,35-39

Lobgebet

- Bischof:** Herr Jesus Christus, wir sind gekommen dich anzusehen und anzubeten. Mit den Menschen auf der ganzen Welt stehen wir vor dir mit unserer Hilflosigkeit. Dir vertrauen wir unsere

Ängste und Sorgen, unsere Hilflosigkeit und Ohnmacht an. Wir stehen vor dir aber auch voller Hoffnung. Du hast diese Welt durch deinen Tod und deine Auferstehung gerettet. In deiner eucharistischen Gegenwart dürfen wir dies immer wieder erfahren und erleben. Im gewandelten Brot, in der Gegenwart deines Leibes tragen wir diese lebensspendende Wirklichkeit in die Straßen unserer Stadt, in unser Leben hinein. Vor deiner Gegenwart wollen wir innehalten und dich in Stille anbeten.
(kurze Stille)

Tantum ergo

Bischof: Panem de caelo praestitisti eis.

Alle: Omne delectaméntum in se habéntem.

Bischof: Orémus. – Deus, qui nobis sub sacramento mirabili passionis tuae memoriam reliquisti: tribue, quaesumus, ita nos corporis et sanguinis tui sacra mysteria venerari, ut redemptionis tuae fructum in nobis jugiter sentiámus. Qui vivis et regnas in saecula saeculorum.

Alle: Amen.

Sakramentaler Segen

Lied: „Wahrer Leib, o sei begrüßet“, GL 873, 1-2

Auf dem Weg zum Altar vor der Kirche

Wechselgebet

Lektor 1: **Gemeinsam bekennen wir unseren Glauben an den unter uns und für uns gegenwärtigen und wiederkommenden Herrn. Er ist das Heil dieser bedrohten Welt. Er ist das Licht im Dunkel der Zeit.**

Gelobt und gepriesen sein ohne End -

Alle: **Jesus im allerheiligsten Sakrament!**

Lektor 2: **Wir verdanken Christus die Kraft der Hoffnung und vertrauen auf seine wirksame Hilfe in unseren Nöten und Sorgen. Er stärkt uns, wenn wir uns um ihn versammeln mit seinem Wort und mit dem Brot des Lebens.**

Gelobt und gepriesen sei ohne End -

Alle: **Jesus im allerheiligsten Sakrament!**

Lektor 1: **Er ruft Menschen in seine Nachfolge, damit sie mit ihm und in seinem Namen sein Wirken weiterführen. Er schenkt denen, die sich auf ihn einlassen, große innere Freiheit und wahren Frieden.**

Gelobt und gepriesen sei ohne End -

Alle: **Jesus im allerheiligsten Sakrament!**

Lektor 2: **Wir wollen dem Beispiel seiner Lebenshingabe folgen, um mitzuwirken am Aufbau des Reiches Gottes, das er verkündet und begründet hat durch sein Leben und Sterben für diese unsere Welt.**

Gelobt und gepriesen sei ohne End -

Alle: **Jesus im allerheiligsten Sakrament!**

Lektor 1: **Er begegnet uns auf unterschiedlichen Wegen und an verschiedenen Orten, wie der Auferstandene damals. Wir erkennen ihn an seinen Wundmalen, die er uns zeigt auf dem Angesicht unserer Zeit.**

Gelobt und gepriesen sei ohne End -

Alle: Jesus im allerheiligsten Sakrament!

Lektor 2: Mit der neuen Lebensqualität der österlichen Hoffnung können wir unseren derzeitigen Weg getrost in die Zukunft gehen. Er hat uns doch bei seinem Abschied versprochen, bei uns zu sein an jedem Tag, bis zum Ende der Welt.

Gelobt und gepriesen sei ohne End -

Alle: Jesus im allerheiligsten Sakrament!

Lektor 1: Er hat uns mit seinem Hl. Geist gesalbt und gesandt, seine Zeugen zu sein. Als Werkzeuge seines Friedens wollen wir uns einsetzen für Verständigung und Versöhnung. Er selbst ist unser Friede.

Gelobt und gepriesen sei ohne End -

Alle: Jesus im allerheiligsten Sakrament!

Lektor 2: Mit wachen Augen und offenen Ohren wollen wir wahrnehmen, was die Menschen um uns bewegt oder auch bedrängt. Als Schwestern und Brüder Christi wollen wir ihnen begegnen. Er steht uns zur Seite.

Gelobt und gepriesen sei ohne End -

Alle: Jesus im allerheiligsten Sakrament!

Lektor 1: Er bleibt die nie versagende Kraft und die nie versiegende Quelle des Lebens auf unserem Weg. Er ist das wahre und erneuernde Wort des Lebens. Er ist das nährnde Lebensbrot.

Gelobt und gepriesen sei ohne End -

Alle: Jesus im allerheiligsten Sakrament!

Lied: "Deinem Heiland, deinem Lehrer", GL 870,1-2
--

Fürbitten

Lektor 1: Diese unsere Welt mit den Zeichen unserer Zeit, mit den Fragen und Notrufen der Menschen wollen wir im fürbittenden Gebet vor unseren Gott bringen und ihm ans Herz legen. Gott unseres Lebens -

Alle: Wir bitten dich erhöre uns!

Lektor 2: Für die Armen, die Kranken, die Geschwächten, die Bedrängten, die Leidenden und Trauernden hier unter uns und überall auf der Welt. – Gott unseres Lebens -

Alle: Wir bitten dich erhöre uns!

Lektor 1: Für die Frohgemuten, die Hoffnungsvollen, die Mutigen, die Starken, die Hilfsbereiten und Gutwilligen hier unter uns und überall auf dieser Erde. – Gott unseres Lebens -

Alle: Wir bitten dich erhöre uns!

Lektor 2: Für die Kinder und jungen Menschen, die glücklichen und unglücklichen Eheleute und Familien, Priester und Ordensleute hier unter uns und überall, wo Menschen sind. – Gott unseres Lebens -

Alle: Wir bitten dich erhöre uns!

Lektor 1: Für unseren Papst Benedikt, unseren Bischof Friedhelm, Weihbischof Helmut und alle Bischöfe der Kirche hier in unserem Land und auf der weiten Welt. – Gott unseres Lebens -

Alle: Wir bitten dich erhöre uns!

Lektor 2: Für unsere verstorbenen Eltern, Vorfahren, Seelsorger, Erzieher, Verwandte, Freunde, Wohltäter und Angehörigen. – Gott unseres Lebens -

Alle: Wir bitten dich erhöre uns!

Lied: "Unser Lob sollst du erheben", GL 870,3+5
--

Lektor 1: Setzen wir unser Beten fort, indem wir unseren Gott bitten um all die selbstverständlichen Dinge unseres alltäglichen Lebens.

Lektor 2: Um die Luft, die wir atmen, den Lebensraum, den wir bewohnen, die Stimme, mit der wir sprechen und singen, das Licht unserer Augen und alle unsere Sinne –

(Kantor:) Lasset zum Herrn uns beten...

Alle: Herr erbarme dich, Christus erbarme dich, Herr erbarme dich.

Lektor 1: Inmitten der Fülle des Lebens in der Schöpfung Gottes, leiden Menschen Not und Mangel. Es fehlt an den Grundlagen für ein menschenwürdiges Dasein.

Lektor 2: Um eine gerechtere Welt- und Gesellschaftsordnung, in der Menschen einander als gleichwertige Geschwister beachten und betrachten –

Lasset zum Herrn uns beten...

Alle: Herr erbarme dich, Christus erbarme dich, Herr erbarme dich.

Lektor 1: Das Zusammenleben der Menschen wird bedroht durch offene und versteckte Gewalt, durch Terror und eine ungeheure Verrohung.

Lektor 2: Um die Haltung der Ehrfurcht, der Wertschätzung, der Toleranz und des Respekts vor der Würde jedes Menschen –

Lasset zum Herrn uns beten...

Alle: Herr erbarme dich, Christus erbarme dich, Herr erbarme dich.

Lektor 1: Unterschiedliche Vorstellungen und gegensätzliche Meinungen prallen im Zusammenleben von Menschen oft aufeinander.

Lektor 2: Um gangbare Wege des gegenseitigen Akzeptierens und der wechselseitigen Achtung vor dem Anderssein der Anderen –

Lasset zum Herrn uns beten...

Alle: Herr erbarme dich, Christus erbarme dich, Herr erbarme dich.

Lektor 1: Auch in unserer Kirche gibt es Spannungen und verschiedene Konflikte; es gibt Enttäuschungen und Verletzungen.

Lektor 2: Um die Bereitschaft, mit solchen Situationen aufmerksam, aufrichtig, wohlwollend und versöhnt umzugehen –

Lasset zum Herrn uns beten...

Alle: Herr erbarme dich, Christus erbarme dich, Herr erbarme dich.

Lektor 1: Vielen Menschen fehlt es in unserer Zeit an Vertrauen und Mut, an der Begeisterung und der Gelassenheit des Evangeliums.

Lektor 2: Um die immer neue persönliche Entscheidung, aus dem Geist der Botschaft Jesu zu leben und das Zusammenleben in Gegenwart und Zukunft zu gestalten –

Lasset zum Herrn uns beten...

Alle: Herr erbarme dich, Christus erbarme dich, Herr erbarme dich.

Lied: "Doch nach unsres Glaubens Lehren", GL 870,6-7

Lektor 1: Zu unserem Herrn und Heiland Jesus Christus wollen wir inständig bitten. All unsere Anliegen und Nöte kennt er beim Namen und trägt daran mit. Er tritt ja beim Vater allezeit für uns ein. Christus höre uns -

Alle: Christus erhöre uns

Lektor 2: Öffne den jungen Christen Herzen und Ohren für deine Einladung, dir zu folgen und mit dir den Weg ihres Lebens zu gehen – Christus höre uns

Alle: Christus erhöre uns.

Lektor 1: Berufe in unserer Zeit Frauen und Männer zu einem geistlichen Leben nach den Räten des Evangeliums – Christus höre uns

Alle: Christus erhöre uns.

Lektor 2: Führe junge Männer auf den Gedanken, dir und den Menschen als Priester zu dienen – Christus höre uns

Alle: Christus erhöre uns.

Lektor 1: Stärke unsere Seminaristen, die sich in Studium und Ausbildung für ihren Einsatz als Priester vorbereiten – Christus höre uns

Alle: Christus erhöre uns.

Lektor 2: Begleite mit deiner Fürsorge die haupt- und ehrenamtlich Tätigen in unseren Gemeinden, Gruppen und Verbänden und in den Bereichen der Sonderseelsorge – Christus höre uns

Alle: Christus erhöre uns.

Lektor 1: Stehe den Priestern und Ordensleuten besonders bei, die müde geworden sind, die persönliche Niederlagen und Enttäuschungen zu verkraften haben oder in eine Berufungskrise gekommen sind – Christus höre uns

Alle: Christus erhöre uns.

Lektor 2: Hilf den Eheleuten aus dem Sakrament der Ehe zu leben, einander täglich neu anzunehmen, die Freude und auch den Kummer des Lebens miteinander zu teilen – Christus höre uns

Alle: Christus erhöre uns.

Lektor 1: Schenke unseren Kindern und jungen Leuten glaubwürdige und überzeugende Vorbilder und Wegbegleiter, an denen sie sich für ihr eigenes Leben orientieren können – Christus höre uns

Alle: Christus erhöre uns.

Lied: „Wer zu diesem Gastmahl eilet“, GL 870,8+10

Lektor 1: Unser Leben und unser Glaube sind vor allem und zuerst ein großes Geschenk. Wir sind von Gott persönlich bei unserem Namen gerufen. Wir sind in seinen Augen kostbar und wertvoll. Oft ist unser Blick verengt oder verkürzt. Wir bleiben manchmal hängen an Oberflächlichem und Nebensächlichem.

Lektor 2: Wir wünschen uns, noch viel bewusster und tiefer aus der je eigenen Berufung zu leben; wir könnten noch viel aufmerksamer und dankbarer sein für die vielen Zeichen der Hoffnung und der Ermutigung, die uns geschenkt werden.

Alle: Gott, wir danken dir und bitten dich!

Lektor 1: Das Zusammenleben und Zusammenwirken in unseren Familien, in geistlichen Gemeinschaften und Gemeinden bringt Belastungen und Spannungen, Sorgen und Verletzungen mit sich. Es kostet viel Kraft und Geduld.

Lektor 2: Wir wünschen uns, noch viel dankbarer zu sein für die verschiedenen Gaben und Begabungen, für die bunte – hoffentlich versöhnte – Vielfalt untereinander, die von Gott gewollt und geistgewirkt ist.

Alle: Gott, wir danken dir und bitten dich!

Lektor 1: Persönliche Ängste und Probleme machen vielen Menschen sehr zu schaffen. Für die einen ist es eine schwere Krankheit; für andere sind es die schmerzlichen Einschränkungen des Alters. Für wieder andere ist es die Sorge um den Arbeitsplatz oder die berufliche Zukunft.

Lektor 2: Wir wünschen uns, noch viel mehr Interesse und Anteilnahme am Leben unserer Nächsten, um für sie da zu sein, ihnen zuzuhören oder beizustehen, wenn sie uns brauchen. Wir haben doch selbst auch schon oft die Hilfe guter Menschen erfahren.

Alle: Gott, wir danken dir und bitten dich!

Lektor 1: Bei vielen Menschen macht sich Resignation oder Gleichgültigkeit breit; es besteht die große Gefahr, den Wert des Lebens nur am Materiellen, an Leistung, Karriere und Erfolg, gesellschaftlicher Stellung oder den Tagesmeinungen der Mode festzumachen.

Lektor 2: Wir wünschen uns, geistesgegenwärtig und mit einem wachsamen Gespür, kritisch prüfen und unterscheiden zu können, was wirklich gut und richtig und wichtig, und was nur angeblich so ist.

Alle: Gott, wir danken dir und bitten dich!

Lektor 1: Unter dem Einfluss vieler Kräfte im öffentlichen Leben wächst auch eine große Willkür und Beliebigkeit; Menschen entscheiden zu sehr nur nach dem, was ihnen persönliche Vorteile bringt und zu wenig nach ihrer Verantwortung.

Lektor 2: Wir wünschen uns, mutig genug zu sein, selbst ein gutes Beispiel zu geben und in guter Weise auf Fehlhaltungen und Missstände hinweisen zu können; wir wollen eher ein Unrecht erleiden, als selbst Unrecht zu tun. Als Christen leben wir aus dem Geist der Versöhnung.

Alle: Gott, wir danken dir und bitten dich!

Lektor 1: Papst Benedikt hat uns in seinem Lehrschreiben daran erinnert, dass auch ein korrektes Verhalten lieblos sein kann. In der Liebe geht es um mehr als das Einhalten von Geboten und Verboten.

Lektor 2: Wir wollen wahrhaftig und tatkräftig lieben, nicht nur mit schönen Worten, sondern mit dem persönlichen Einsatz unseres Herzens und unserer Kräfte. Wir wollen daran mitwirken, dass unser Lieben immer noch lauterer und reifer wird.

Alle: Gott, wir danken dir und bitten dich!

Lied: "Sieh, das ist das Brot der Kinder", GL 870,11-12
--

Lektor 1: Aus der Kraftquelle der Eucharistie im Alltag zu leben, bedeutet vor allem, die täglich tätige Dankbarkeit zu üben. Das bedeutet auch, die Herzensbildung zu pflegen, um in der Liebe zu wachsen und zu reifen. Herz Jesu, du Quelle wahren Lebens -

Alle: Bilde unser Herz nach deinem Herzen!

Lektor 2: In der Feier der Eucharistie werden nicht nur die Gaben von Brot und Wein gewandelt, sondern auch unser Herz, unsere Gesinnung wird erneuert und verwandelt. Herz Jesu, du Kraftfeld der Erneuerung und Verwandlung -

Alle: Bilde unser Herz nach deinem Herzen!

Lektor 1: Im Gebet der liebenden Aufmerksamkeit erinnern wir uns immer wieder daran, auf welch überraschende und wunderbare Weise Gott uns im Alltag begegnet und beschenkt. Herz Jesu, du Inbegriff der dankbaren Liebe -

Alle: Bilde unser Herz nach deinem Herzen!

Lektor 2: Wer teilnimmt an der Feier der Hingabe des Herrn und seinem heiligen Mahl, erfährt darin Vergebung und Versöhnung; so werden wir ermächtigt als Boten und Werkzeuge des Friedens in dieser Welt zu wirken. Herz Jesu, du König des Friedens und der Versöhnung -

Alle: Bilde unser Herz nach deinem Herzen!

Lektor 1: Durch die Hl. Kommunion werden wir zutiefst mit Christus und untereinander verbunden. Er hat diesen neuen Bund gestiftet und begründet, damit er die Menschen aller Generationen zur Einheit mit ihm und untereinander führe. Herz Jesu, du Ursprung der Gemeinschaft -

Alle: Bilde unser Herz nach deinem Herzen!

Lektor 2: Ein Mensch ist so viel Mensch, wie er ein Herz hat und es einsetzt für seine Mitmenschen. Herzenshärte und Herzenskälte erschweren und belasten das Zusammenleben unter uns Menschen oft erheblich. Herz Jesu, du Sinnbild wohlwollender Liebe -

Alle: Bilde unser Herz nach deinem Herzen!

Lektor 1: Wer es mit der Liebe ernst nimmt und nicht nur nach Belieben oder Bedarf liebt, wird immer auch Schmerz, Enttäuschung und leidvolle Erfahrungen sammeln; um der Liebe willen. Herz Jesu, du heilende Mitte aller, die in ihrer Liebe leiden -

Alle: Bilde unser Herz nach deinem Herzen!

Lektor 2: „Das innerste Wesen der Liebe heißt Hingabe“, so sagt es uns die Hl. Edith Stein. Es gibt auf Dauer keine Liebe ohne Verzicht und Opfer. Echte Liebe bewährt sich in der Geduld, erweist sich in der Hingabe und vollendet sich im Verzeihen.

Gott du bist die Liebe. Dir verdanken wir Menschen das Geheimnis der Liebe. Lass uns in deiner Liebe bleiben, damit wir in ihr wachsen, reifen und Frucht bringen für Zeit und Ewigkeit. Amen.

Lied: "Lasst, Christen, hoch den Jubel schallen", GL 871,1-2

Lektor 1: Zu unserem Herrn Jesus Christus, dem guten Hirten, wollen wir beten für die große Herde aller Menschen auf dieser unserer Erde. – Du bist der gute Hirte und sorgst für deine Herde!

Alle: Du bist der gute Hirte und sorgst für deine Herde!

Lektor 2: In unseren Gemeinden erbringen viele Frauen und Männer ehrenamtlich unbezahlbare Dienste für ihre Mitmenschen. Du weißt, was sie derzeit am dringendsten brauchen. – Herr Jesus Christus -

Alle: Du bist der gute Hirte und sorgst für deine Herde!

Lektor 1: Fremde und Zugezogene suchen in unseren Pfarreien nach Kontakt und guten Begegnungen. Nicht immer finden sie das, was sie brauchen. – Herr Jesus Christus -

Alle: Du bist der gute Hirte und sorgst für deine Herde!

Lektor 2: In Beratungs- und Besuchsdiensten, in der Telefon- und Internetseelsorge begleiten Haupt- und Ehrenamtliche Menschen in ihren seelischen Nöten. – Herr Jesus Christus -

Alle: Du bist der gute Hirte und sorgst für deine Herde!

Lektor 1: In Kindergärten und Schulen, in den verschiedenen Feldern der kirchlichen Jugendarbeit versuchen Erzieherinnen, Lehrer und Pädagogen christliche Werte zu vermitteln. – Herr Jesus Christus

Alle: Du bist der gute Hirte und sorgst für deine Herde!

Lektor 2: In Alten- und Pflegeheimen, in Krankenhäusern und Behinderteneinrichtungen kümmern sich viele um die Belange und Sorgen der dort lebenden Mitmenschen. – Herr Jesus Christus -

Alle: Du bist der gute Hirte und sorgst für deine Herde!

Lektor 1: Menschen können manchmal plötzlich in ungeahnte soziale Not geraten; sie verlieren Arbeit und Wohnung und sind von Obdachlosigkeit bedroht; sie stehen am Rande der Gesellschaft. – Herr Jesus Christus -

Alle: Du bist der gute Hirte und sorgst für deine Herde!

Lektor 2: Immer wieder geraten junge Menschen in den Teufelskreis von Drogen und Kriminalität. Menschen werden aus der Bahn geworfen und finden keinen Sinn und Halt mehr. – Herr Jesus Christus -

Alle: Du bist der gute Hirte und sorgst für deine Herde!

Lektor 1: Klöster und geistliche Gemeinschaften sorgen sich um Frauen in Not und die Armen in unserer Stadt. Sie sind Anlaufstelle und Schutzraum für Hilfesuchende jeglicher Art. – Herr Jesus Christus -

Alle: Du bist der gute Hirte und sorgst für deine Herde!

Lektor 2: Junge Menschen setzen sich in einem freiwilligen sozialen Jahr, im Zivil- oder Wehrdienst für das Wohl anderer ein und sammeln dort wertvolle Lebenserfahrungen. – Herr Jesus Christus -

Alle: Du bist der gute Hirte und sorgst für deine Herde!

Lektor 1: In der Ministrantenarbeit und bei der internationalen Ministrantenwallfahrt nach Rom können Jugendliche wichtige Lernfelder für ihren persönlichen Glauben und die Frage nach ihrer Berufung erleben. – Herr Jesus Christus -

Alle: Du bist der gute Hirte und sorgst für deine Herde!

Lektor 2: In der Hospizbewegung und Trauerbegleitung finden Schwerkranke und Sterbende sowie ihre Angehörigen vertrauenswürdige Gesprächspartner und Weggefährten. – Herr Jesus Christus -

Alle: Du bist der gute Hirte und sorgst für deine Herde!

Lied: "Und wie, wenn Geist und Leib ermüden", GL 871,3-4

Gebet

Lektor 1: Lebendiger Gott, du bist wahrhaft und wirklich gegenwärtig im Sakrament der Hingabe deines Sohnes. Darin hast du uns deine persönliche göttliche Liebe ein für allemal und unüberbietbar geschenkt. Wir können uns glücklich schätzen und dir nie genug dafür danken.

Lektor 2: In der Verehrung der Eucharistie bei dieser heutigen Fronleichnamsprozession bekunden wir in aller Öffentlichkeit, wie viel uns dieses Geheimnis unseres Glaubens bedeutet und wert ist. Wir bekennen uns zu deiner abgrundtiefen und bedingungslosen Liebe, die allen Menschen in gleicher Weise gilt.

Lektor 1: Herr Jesus Christus, du hast in deinem öffentlichen Wirken oft Mahl gehalten mit den Menschen. Du hast sie eingeladen einander in Tischgemeinschaften zu begegnen. Das Liebesmahl deiner Hingabe ist uns kostbarstes Vermächtnis und bleibendes Gedächtnis.

Lektor 2: Von ganzem Herzen, mit allen unseren Schwestern und Brüdern, auch mit den Engeln und Heiligen des Himmels bringen wir dir unseren Dank und besingen und bewundern wir das unbegreifliche Wunder deiner Liebe. Darum beten wir: Hochgelobt und gebenedeit sei das allerheiligste Sakrament des Altares -

Alle: Von nun an bis in Ewigkeit.

Lied: "O höchstes Gut, o Heil der Welt", GL 966,1-5
--

Am Altar vor der Kirche

Schlussgebet

Bischof: Herr Jesus Christus, Du hast uns begleitet auf unserem Weg durch die Straßen unserer Stadt. Du bist auch mitten unter uns, wenn die Geschäftigkeit des Alltags diese Straßen wieder erfüllt. Du kennst unsere Sorgen und unsere Ängste nicht weniger als unsere Hoffnung und unsere Freude. Wir danken dir für die Gewissheit deiner treuen und unerschütterlichen Wegbegleitung.

Wir bitten dich: segne uns, damit die Feier deiner eucharistischen Gegenwart, damit das Geschehen deiner sakramentalen Wirklichkeit uns für den Alltag stärkt. Darum bitten wir dich, der Du mit dem Heiligen Geist und dem Vater lebst und herrschst in alle Ewigkeit. Amen.

Lied: „Preiset, Lippen, das Geheimnis...“, GL 869, 5-6

Bischof: Brot vom Himmel hast du ihnen gegeben, Halleluja.

Alle: Das alle Erquickung in sich birgt, Halleluja.

Bischof: Lasset uns beten. – Herr Jesus Christus, im wunderbaren Sakrament des Altares hast du uns das Gedächtnis deines Leidens und deiner Auferstehung hinterlassen. Gib uns die Gnade, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, dass uns die Frucht der Erlösung zuteil wird. Der du lebst und herrschest in Ewigkeit.

Alle: Amen.

Sakramentaler Segen

Lied: „Großer Gott, wir loben dich“, GL 257, 1-3

ANHANG

Weitere Texte zum Einfügen

Wechselgebet

Lektor 1: Herr Jesus Christus, du hast uns bei deinem Abschied versprochen, bei uns zu sein, alle Tage bis zum Ende der Welt. Aus der Wahrheit deiner Zusage schöpfen wir Mut und Vertrauen für jeden neuen Tag. So erfahren wir täglich in vielfältigen Zeichen das Wunder deiner Nähe und sprechen dir unseren persönlichen und gemeinsamen Dank aus: wir danken dir.

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du tägliches Brot des Himmels in unserem Hunger nach Leben

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, du ewiges Wort der Wahrheit

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du göttliche Kraft auf dem Weg

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, heilig bist du, Sohn des ewigen Vaters

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du Menschensohn, geboren aus Maria, der Jungfrau

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, heilig bist du, Freund der Kleinen und Geringen

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du unser Herr und Meister

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, voller Liebe bist du im Umgang mit den Sündern

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du menschengewordenes Erbarmen Gottes

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, heilig bist du, Erlöser und Heiland der Menschen

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du stärkst uns mit der nie erlahmenden Kraft des Hl. Geistes

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, unermüdlich bist du in deiner Sorge um die Not der Menschen

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du gehst den Verlorenen nach

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, geduldig bist du im Umgang mit deinen Freunden, auch wenn sie dich nicht verstehen

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du hast uns ein Beispiel gegeben im Zeichen der Fußwaschung

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, heilig bist du in deiner Liebe bis zum Äußersten

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du hast uns die Eucharistie als dein Gedächtnis und Vermächtnis anvertraut

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, treu bist du in deiner Hingabe bis zur Vollendung

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du leidender Gottesknecht des neuen Bundes

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, gehorsam bist du, bis zum Tod am Kreuz

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du hast dein Herzblut für uns Menschen vergossen

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, verlassen und einsam bist du in deiner Passion

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du trägst die Torheit und Schmach des Kreuzes

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, verspottet und verachtet wirst du in deinem Leiden

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du stirbst für uns in der grausamen Gottverlassenheit

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, siegreich bist du von den Toten auferstanden

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du begegnest als der unerkannte Auferstandene den Frauen und Jüngern

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, heilig bist du, Erlöser der Welt, ewige Gegenwart

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du bleibst bei uns auf unserem Weg

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, du führst uns heraus aus der Wüste der Verzweiflung

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du führst uns hinein in das Geheimnis deiner
Freundschaft

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, du gehst mit uns heim zum Vater

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, in deinen verklärten Wunden bergen wir uns

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, heilig bist du, Freund der Menschen, ewige Vollendung

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Herr Jesus Christus, im wunderbaren Sakrament des Altares
wohnst du in unseren Kirchen, in denen wir dich anbeten. Wir
danken dir für deine immerwährende Gegenwart unter uns
Menschen. Durch Menschen, die von deiner Liebe
durchdrungen sind, bist du gegenwärtig mitten in der Welt. Wir
danken dir für dein grenzenloses Erbarmen und deine treue
Hirtensorge für das Heil aller Menschen. Bleibe du bei uns,
heute und an allen Tagen! Darum bitten wir dich, Christus
unseren Herrn. Amen.

Litanei:

Lektor 1: Herr Jesus Christus, mit keinem Wort werden wir dich je erfassen. Und doch wollen wir Worte von dir sagen.

Lektor 2: Deine Größe mehrten sie nicht. Aber uns bringen sie dir näher. So treten wir vor dich hin und preisen dich.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 1: Jesus, unser Bruder.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 2: Jesus, unser Freund.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 1: Jesus, uns zärtlich zugeneigt.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 2: Jesus, uns liebend gewogen.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 1: Jesus, mit uns auf dem Weg.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 2: Jesus, um unsere Zukunft besorgt.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 1: Jesus, im Brot zu sehen und zu schmecken.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 2: Jesus, für uns aufgeopfert.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 1: Jesus, an uns hingegeben.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 2: Jesus, mit uns vereinigt.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 1: Jesus, zum Wirken durch uns bereit.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 2: Jesus, erfahrbar in deiner Kirche.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 1: Jesus, heilend in den Sakramenten.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 2: Jesus, durch uns den anderen helfend.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 1: Jesus, durch uns die Welt gestaltend.

Alle: Wir preisen dich.
Lektor 2: Jesus, zum Leben in Fülle uns rufend.
Alle: Wir preisen dich.
Lektor 1: Jesus, die Schöpfung vollendend.
Alle: Wir preisen dich.
Lektor 1: Jesus, zum Vater uns geleitend.
Alle: Wir preisen dich.
Lektor 2: Jesus, die ewige Wohnung uns bereitend.
Alle: Wir preisen dich.
Lektor 1: Jesus, in uns und mit uns.
Alle: Wir preisen dich.
Lektor 2: Jesus, König aller Zeit und Welt.
Alle: Wir preisen dich.

Wechselgebet

Lektor 1: Jesus, du warst vor aller Welt und Zeit.
Alle: Jesus, wir staunen vor dir.
Lektor 2: Jesus, du bist die erste Sonne der Schöpfung.
Alle: Jesus, wir staunen vor dir.
Lektor 1: Jesus, du bist selbst in die Welt eingetaucht.
Alle: Jesus, wir staunen vor dir.
Lektor 2: Jesus, du hast dich klein und verwundbar gemacht als Kind.
Alle: Jesus, wir staunen vor dir.
Lektor 1: Jesus, du hast wie wir als Mensch gelebt.
Alle: Jesus, wir staunen vor dir.
Lektor 2: Jesus, du hast Hunger, Leid und Schmerz ertragen.
Alle: Jesus, wir staunen vor dir.
Lektor 1: Jesus, du hast Verleumdung, Spott und Folter erduldet.
Alle: Jesus, wir staunen vor dir.
Lektor 2: Jesus, du fühltest dich wie vom Vater verlassen.
Alle: Jesus, wir staunen vor dir.
Lektor 1: Jesus, nach furchtbarer Qual bist du gestorben.
Alle: Jesus, wir staunen vor dir.
Lektor 2: Jesus, durch dein Sterben hast du den Tod besiegt.

Alle: Jesus, wir staunen vor dir.
Lektor 1: Jesus, du schenkst uns unbesiegbare Hoffnung.
Alle: Jesus, wir staunen vor dir.
Lektor 2: Jesus, du bist unser Weg.
Alle: Jesus, wir staunen vor dir.
Lektor 1: Jesus, du lässt unser Leben gelingen.
Alle: Jesus, wir staunen vor dir.
Lektor 2: Jesus, die ganze Schöpfung findet in dir ihr Ziel.
Alle: Jesus, wir staunen vor dir.
Lektor 1: Jesus, du führst uns dereinst zum neuen Himmel und zur neuen Erde.
Alle: Jesus, wir staunen vor dir.
Lektor 2: Jesus, du bist unser Leben.
Alle: Jesus, wir staunen vor dir.